

**Protokoll des Fachausschusses „Überseestadt, Wirtschaft und Arbeit“ des
Stadtteilbeirates Walle vom 26.09.2024 im Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, Bremen**

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

Nr.: XIV/04/2024

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Jan Klepatz
Brigitte Grziwa-Pohlmann
Brunhilde Wilhelm
Tanja Häfker

Sachk. BürgerInnen

Thomas Bierstedt
Maria Kaufhold
Udo Schmidt

Vertreter § 23.5

Björn Tuchscherer

Verhindert ist:

Keine/r

Gäste:

Susanne Endrulat (SBMS)
Ole Brennecke (WFB)
Dr. Friederike Brammer (WFB)
Johanna Reisch (Ramboll / Henning Larsen)
Michael Kaschke (WES GmbH LandschaftsArchitektur)

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1:	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung	18:30 Uhr
TOP 2:	Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/03/24 vom 06.06.2024	
TOP 3:	Neugestaltung der Parkflächen „Hilde“ und „Franz“ dazu: Dr. Friederike Brammer, Ole Brennecke / WFB a) Hilde-Adolf-Park dazu: Johanna Reisch (Ramboll / Henning Larsen) b) Franz-Pieper-Karree dazu: Michael Kaschke (WES GmbH LandschaftsArchitektur)	18:40 Uhr
TOP 4:	Sachstand und Perspektiven Überseestadt/Überseeinsel dazu: Ole Brennecke (WFB) / Susanne Endrulat (SBMS)	20:10 Uhr
TOP 5:	Raser- und Poser-Thematik in der Überseestadt	
TOP 6:	Entscheidungsbedarf in Fachausschussangelegenheiten	
TOP 7:	Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes	

Nichtöffentlich:

TOP 8: Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

- Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
- Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/03/24 vom 06.06.2024

Das Protokoll Nr. XIV/03/24 vom 06.06.2024 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Neugestaltung der Parkflächen „Hilde“ und „Franz“

Anhand einer Präsentation (Anlage 1) äußert sich als Erste Frau Dr. Brammer (WFB) und geht auf die sich geänderten Bedürfnisse an beide Parkflächen ein, die in erster Linie der Erholung der im Gebiet Tätigen während Pausen diene. Durch die erfolgte Wohnbebauung ist nun Familien mit Kindern und deren Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Umgestaltung dient also im Besonderen der Schaffung von Spiel- und Aufenthaltsfläche für die Anwohner. Gleichzeitig ist eine dem Klimawandel und der Mittelreduzierung angepasste Gestaltung umzusetzen, welche auch eine unterhaltungsarme Pflege durch UBB einschließt.

Aktuell ist man am Ende der Entwurfsplanung und die Anhörung der Träger öffentlicher Belange folgt. Die Realisierungsphase wird 2025 starten und man rechnet mit der Bauende Ende 2025 bzw. 2026.

a) Hilde-Adolf-Park

Frau Reisch (Ramboll / Henning Larsen) erläutert die Planung für den Hilde-Adolf-Platz.

Man befindet sich trotz Kostenreduktion noch nahe am Plan, nutzt per Upcycling vorhandenes Material, wie z.B. die Sitzelemente „Kleiderbügel“ und erhält den gesunden Baumbestand.

Durch schwierige Bodenverhältnisse sind einige Bäume jedoch so geschwächt, dass sie ersetzt werden müssen. Dafür und auch für die geplanten Tiny Forests werden nun vorrangig jüngere und damit kostengünstigere Bäume verwendet. Pflanzaktionen mit Anwohnern sollen neben Kostenersparnis auch die Identifikation der Anwohner mit dem Park bewirken.

Der Park wird neben der Tiny Forests, offene Grünflächen, extensiv gepflegte Randgebiete (Blumenwiese, Heide), einem Wasserlauf und zwei Kinderspielflächen mit Kletterelementen und Spielgeräten für verschiedene Altersgruppen beinhalten. Eine offene Grünfläche bleibt für eine 3. Spiel- /Sportfläche für Jugendliche und Erwachsene reserviert, kann aktuell aber finanziell nicht umgesetzt werden.

Auf Fragen aus Beirat und Publikum wird ergänzt, dass es weder Toiletten noch Beleuchtung der Wege geben wird. Der Park ist schmal und die umgebende Straßenbeleuchtung wird als erstmal ausreichend betrachtet und Ausgaben hierfür würden zu Abstrichen an anderer Stelle führen. Der Äußerung der Befürchtung, dass so für die Nacht Angsträume entstehen könnten, wird zur Kenntnis genommen.

Die Bitte um einen würdigen Platz des Elements der „Berliner Mauer“ wird notiert.

Die Einrichtung von Asphalt- statt wassergebundener Wege wird mit dem Budget für die Unterhaltung begründet.

Für die Verkehrsflächen um den Hilde-Adolf-Park wird eine Verkehrsberuhigung angestrebt, welche wahrscheinlich über Einbahnverkehr und 30er Zone umgesetzt wird.

b) Franz-Pieper-Karree

Herr Kaschke (WES LandschaftsArchitektur) führt durch den dritten Teil der Präsentation (Anlage 1) und erläutert die Schwerpunkte der Umgestaltung des Franz-Pieper-Karree. Diese dient der Eingliederung verschiedener Spielbereiche für Altersklassen 1 – 6 und 7 – 12 Jahre in den bestehenden Park. Hierbei soll die besondere Topographie (Hügel) und das Wasserbeckens erhalten bleiben. So werden die Hügel nur in Teilen abgetragen, in der Höhe reduziert und in die Spielplatzgestaltung einbezogen (z.B. Rutsche, Seilrutsche). Vorhandene Bäume werden erhalten und mit neuen ergänzt, um das Mikroklima und die Beschattung zu verbessern. Es finden auch Blüh- und Obstbäume sowie Hecken Verwendung. Die Beseitigung der Invasiven Art Japanischer Staudenknöterich muss leider weiträumig erfolgen.

Auch dieser Umgestaltung musste sich der Budgetkürzung anpassen, es ist alles etwas kleiner, einfacher und zwingend unterhaltungsärmer. Auch hier werden vorhandenes Material und Ausstattungselemente wiederverwendet.

Zum Konzept gehört auch, dass die Straße „Am Waller Freihafen“ wesenstseitig nach der Einfahrt zum Großmarkt als Spielstraße geplant ist, während das Franz-Pieper-Karree zur Ein- und Ausfahrt des Großmarktes und zur wesenstgewandte Seite dieser Straße klar abgegrenzt wird, denn über diesen Teil fließt der gesamte Großmarktverkehr. Drängelgitter und Umlaufsperrn für Radfahrende werden eingesetzt.

Eine Beleuchtung ist auch hier aus Kostengründen nicht vorgesehen.

TOP 4: Sachstand und Perspektiven

Frau Endrulat (SBMS) geht anhand einer Präsentation (Anlage 2) kurz auf den aktuellen Sachstand zu den Bauvorhaben der Überseeinsel ein:

- Als nächstes Bauleitplanverfahren wird es um die Verkehrsplanung zu BP 2519B - Kellogg Pier (Silo-Hotel und Reishalle bereits in Nutzung) sowie um den Erhalt mit Teilabriss des Gebäudes Auf der Muggenburg 30 gehen. Zeitnah ist auch mit dem Vorhabenbezogener Entwicklungsplan (VEP) zu den Kellogg Höfe zu rechnen.
- Detaillierter wird über den VEP 165 zur Hansekogge – einem Haus mit Lebensmittelmarkt und Wohnen – an der Ecke Konsul-Smidt-Straße / Markuskaje berichtet. In der Planung kam es zu erheblichen Verzögerungen, welche in einen Vorhabenträger-/Eigentümerwechsel mündeten. EDEKA ist nun nicht nur der im Haus geplante Versorger, sondern auch der Vorhabenträger/Eigentümer.
Im Erdgeschoss werden sich die EDEKA-Verkaufsfläche, ein Bäcker und ergänzende Shops befinden. Darüber soll es Parkraum für Kunden und Anwohner geben. Darüber sind mehrgeschossige Wohn-„Türme“ geplant, welche über eine gemeinsame begrünte Dach-Plaza verfügen. Auf den Wohn-„Türmen“ wird Fotovoltaik installiert.
Die Wohnungen werden vermietet, wobei keine Sozialwohnungen enthalten sind. Ein Bereich wird über „Wohnen auf Zeit“ angeboten.

In diesem Zusammenhang regt der Fachausschuss an, eine generelle Übersicht zum aktuellen Stand des Soziales Wohnens in der Überseestadt zu erfragen.

Herr Brennecke (WFB) gibt eine kurze Übersicht zu den in nächster Zeit anstehenden Projekten aus Sicht der WFB:

- Im Verfahren zu Piek 17 wurden die Auswahl auf 3 Vorschläge / Büros reduziert. In der finalen Entscheidung, welche Januar/Februar 2025 gefällt werden soll, wird die Wirtschaftlichkeit, also Kosten für Bau und Unterhaltung, eine starke Rolle spielen. Der Fachausschuss unterstützt den Vorschlag, diese Entscheidung zu Piek 17 in einem extra Termin in der Überseestadt vorzustellen.
- Die Anhörung der Träger der öffentlichen Belange für die Umgestaltung / Sanierung inkl. Radwegeführung zur Cuxhavener und Pillauer Straße steht zeitnah an.
- Ebenso das Planungsvorhaben zur Radverbindung Hafensstraße – Nordstraße am Heimatviertel, einschließlich Begrünung /Lärmabschirmung durch Bäume.
- Ausschreibung zu 2 Wohnstraßen im Kaffeequartier mit Baumaßnahmen ab 2. Quartal 2025
- Dieser Tage erfolgen Verkehrszählungen in der Konsul-Smidt-Straße und um den Überseepark herum als Grundlage zu den Anträgen auf Einrichtung diverser Fußgängerüberwege. Ergebnisse werden zeitnah kommuniziert.

TOP 5: Raser- und Poser-Thematik in der Überseestadt

Frau Wiedemeyer fasst kurz die Beschwerdelage zu Raser & Poser in der Überseestadt zusammen. Sie informiert, dass es aufgrund dessen am 16.09.2024 im Ortsamt West zu einem Treffen von Vertreter:innen verschiedener Behörden und involvierter Gesellschaften kam. Nach diversen Versuchen des Beirates durch Anträge die Situation zu ändern, wurde die Notwendigkeit erkannt, gemeinsam unter Abwägung aller Gesichtspunkte tragbare Lösungen zu ermitteln und diese zügig in eine Umsetzung zu bringen.

Frau Wiedemeyer berichtet von den Diskussionen, Vorschlägen, Schlussfolgerungen und Aufgaben aus diesem Treffen (Anlage 3 – Protokoll).

Es wird angeregt, dass der Fachausschuss im Namen des Beirates Walle folgendes einfordert:

1. Prüfung auf Ertüchtigung des Mittelstreifens des Kommodore-Johnsen-Boulevards für den Busverkehr als Grundlage der baulichen Verkehrsberuhigung des Kommodore-Johnsen-Boulevards durch SBMS
2. Prüfung der Auswirkungen verschiedener baulicher Maßnahmen zur Entschleunigung des Kommodore-Johnsen-Boulevards auf den ÖPNV durch die BSAG bzw. Benennung einer seitens der BSAG präferierten Lösung.
Prüfung der Machbarkeit einer Verlegung der Busführung in einer Richtung über die Herzogin-Cecilie-Allee durch die BSAG.

3. Prüfung der Machbarkeit zur Unterbrechung der „Hafenrunde“ auf der Überseepromenade besonders in Punkto rechtlichen Ansprüche der Anrainer und Rettungswege durch SBMS und WFB
4. Anfrage zur Ermittlung des Standes der Genehmigungen zu Außengastronomie und Öffnungszeiten des Restaurants „SIA“ an SBMS und SWHT

Zu 3. erklärt Herr Brennecke, dass für eine Teilsperre für den öffentlichen Verkehr durch klappbare Pfeiler oder auch die Schaffung von Sackgassen durch Aufstellung von z.B. Blumenkübeln einiges zu bedenken ist, da dies der ursprünglichen Planung entgegensteht. Um die Möglichkeiten generell auszuloten, ist er bereits dabei einen Ortstermin zum Kommandore-Johnsen-Boulevard und der Überseepromenade unter Teilnahme des ASV und der BSAG zu planen. Es wird darum gebeten die Einladung zu erweitern.

Zu 4. ergibt sich eine rege Beteiligung der anwesenden Anwohner. Es wird deutlich bestätigt, wie ständig und stark die Lärmbelastung abends und nachts bis 03:00 Uhr rund um das „SIA“ ist. Des Weiteren wird die Außenbeleuchtung mit „Strahler wie im Stadion“ beschrieben. Die Bürger:innen und auch Fachausschussmitglieder erklären, dass tagsüber alles toll ist, aber ab den Abend ist es „nicht auszuhalten“. Es wird dargelegt, dass es diverse Gesprächsversuche mit dem Inhaber des „SIA“ gab, wobei jedoch keine Verantwortung seitens des Inhabers gesehen wurde.

Bürger:innen bringen Beobachtungen zu Drogenhandel und Prostitution im Umfeld des „SIA“ zum Ausdruck. Die als Gast anwesende Frau Dambek (Polizei) erklärt, dass dies der Polizei neu wäre und ermutigt die Anwohner die Polizei entsprechend zu kontaktieren. Bürger:innen beklagen die schwere Erreichbarkeit oder das dann „nur Vorbeifahren“ der Polizei. Besonders erregt der Umstand, dass die Außengastronomie seitens der Baubehörde noch nicht genehmigt wurde, Unverständnis bis Wut bei den Anwohner:innen. Das gipfelt in der Vermutung, dass es wohl zur Vorteilsnahme seitens Behörden gekommen ist, damit der Betreiber des „SIA“ so ungehindert agieren kann, wie er will. Frau Wiedemeyer verbietet sich derartige Anschuldigungen und ruft zur Ordnung.

Nach erneuter Zusammenfassung der Problematik und der Lösungsansätze durch mehrere Fachausschussmitglieder beschließt der Fachausschuss einstimmig die oben genannten Punkte 1 bis 4 mit der Ergänzung der Aufforderung an die Polizei und das Ordnungsamt maximal mögliche Präsenz und Aktion zu zeigen.

Herr Tuchscherer spricht sich bzgl. der Planung der Überseeinsel dafür aus, dass es nicht zu einer Wiederholung der Problematik kommen darf. Eine Straßenführung sollte bereits in der Planung eine entsprechende Entschleunigung beinhalten.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Fachausschussangelegenheiten

Aktuelle gibt es keine Entscheidungsbedarfe.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- Frau Wilhelm gibt den Hinweis auf die Behandlung der „Überseewiese“ in kommender Fragestunde der Bürgerschaft.
- Bzgl. des Bürgerantrages zur Verkehrssituation an der Schule Überseestadt –Stephanikirchenweide 8 ist sicherzustellen, dass Rückmeldung an die Schulinitiative erfolgt(e).
- Udo Schmidt verweist auf die Petition S21-121 Autoposing in der Überseestadt (Anlage 4), welche zum Ende der Mitzeichnungsfrist 24.09.2024 1568 Mitzeichner erreichte. Er spricht dem Hauptpetenten Herrn Seplin Zafer seinen und den Dank des Beirates Walle für dieses Engagement aus.

Vorsitz:

Fachausschussprecher:

Protokoll:

-Cornelia Wiedemeyer-

-Jan Klepatz-

-Tina Hierold-